

Albert Schweitzer – Freund der Tiere

Frank Richter, Kinderdorf Sachsen

Immer wieder werden wir gefragt: „Dürfen die Kinder im Kinderdorf auch Tiere haben?“ JA, sie dürfen! Umgang und Therapie mit Tieren spielen in den Kinderdörfern eine wichtige Rolle, weil Tiere Beziehungen ermöglichen und auf das reagieren, was Kinder ihnen entgegenbringen.

Gewiss, das tun Menschen auch. Traumatische Erfahrungen können aber dazu führen, dass es für Kinder einfacher ist, sich an der Seite von Tieren auf neue Erfahrungen einzulassen, Kontakte zu wagen nach erlebten Enttäuschungen. Albert Schweitzer war daran gelegen, dass uns jedes Mitgeschöpf etwas angeht. Dies ist intensiv erlebbar, wenn ein Kind dem Tier als Freund und Partner nahekommt, sich auseinandersetzt und annähert, so wie es in der Therapie körperlich und emotional geschieht.

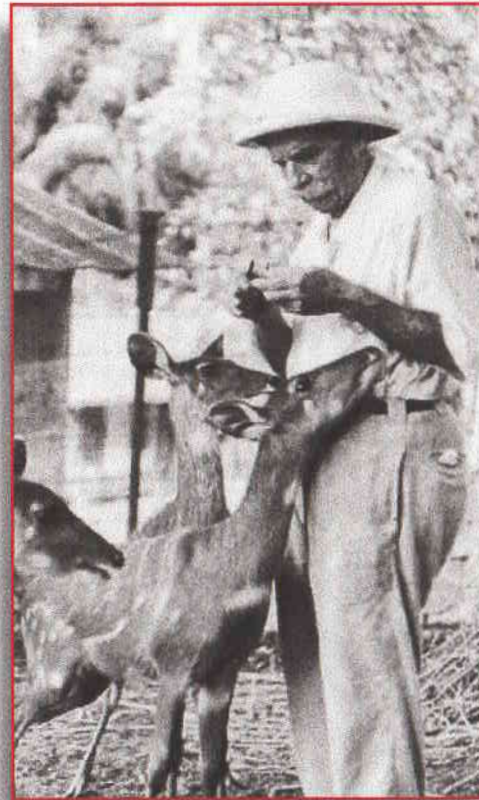
Für Albert Schweitzer sind Tiere als Geschöpfe „Brüder“ auf gleicher Stufe. Wie man mit ihnen umgeht, zeigt, wie weit man die Ehrfurcht vor dem Leben verinnerlicht hat.

Den Begriff der „Ehrfurcht vor dem Leben“ fand Albert Schweitzer

bezeichnenderweise bei einer Begegnung mit Tieren. Er selbst beschreibt, wie er bei Sonnenuntergang mit dem Schiff durch eine Herde von Nilpferden hindurch fuhr. Da habe vor ihm das Wort „Ehrfurcht vor dem Leben“ gestanden: „Nun war ich zu der Idee vorgedrungen, in

der Welt- und Lebensbejahung und Ethik miteinander enthalten sind!“¹

Um Lebensbejahung geht es auch in der Arbeit mit Kindern. Oft müssen sie dabei zunächst ihre eigene Lebensbejahung finden. „Lust auf Leben wecken...“, darauf komme es bei Kindern an; so drückte es Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen einmal aus. Nach traumatisierenden Erfahrungen ist es nicht selbstverständlich, das Leben zu lieben. Manchmal bleibt nur der Weg über das vertraute Tier, zu dem sich eine Beziehung aufbaut oder für das ein Kind Verantwortung übernimmt. Wir ahnen, aus welcher tiefer Grunderfahrung der Satz Albert Schweitzers kommt.



Albert Schweitzer hatte großes Mitgefühl mit Tieren

¹ Zitiert aus: Albert Schweitzer, Lesebuch, Union Verlag Berlin